

**Hartzheim, Joseph, S. J.**, berühmter Historiker und Ergeet, wurde zu Köln am 11. Januar 1694 geboren; seine Eltern hießen Ignaz Konrad Hartzheim und Subula Sophia von Herresdorf. Mit vortrefflichen Geistesanlagen ausgestattet, empfing er bei den Jesuiten seiner Vaterstadt, vornehmlich unter der Leitung seines ältern Bruders Kaspar, der ihrem Collegium als Mitglied angehörte, vom frühesten Alter an Erziehung und Bildung und machte so herrliche Fortschritte, daß er schon im 17. Lebensjahre zum Magister der Philosophie promovirt wurde. Darauf trat er selbst in die Gesellschaft und wurde, nachdem er zu Trier sein Probejahr bestanden, nach Luxemburg geschickt, um im dortigen Collegium Unterricht in Deutschen und Französischen zu ertheilen. Hier schrieb er sein erstes Werk: *Summa historiae omnis ab exordio rerum ad annum a Chr. n. MDCCXVIII.* Hierauf studirte er ein Jahr zu Köln und drei Jahre zu Mailand Theologie; in letzterer Stadt mußte er zugleich die griechische und die hebräische Sprache lehren und für die dort in Besatzung liegenden deutschen Soldaten predigen. Nach rühmlichst bestandener Prüfung in allen Theilen der Theologie machte er eine wissenschaftliche Reise durch Italien, besuchte die berühmtesten Bibliotheken und schloß bei dieser Gelegenheit mit den ersten Gelehrten, wie Affemani, Muratori, Ceza u. A., sowie mit mehreren Cardinälen enge Freundschaft, die auch in der Folgezeit durch ständigen Briefwechsel unterhalten wurde. Nach Köln im J. 1726 zurückgekehrt, wurde er an dortiger Hochschule als Professor der Philosophie angestellt und versah dieses Amt sechs Jahre lang. Um diese Zeit gerieth er mit Joh. Ignaz Koblerique, einem Gelehrten, der zu Köln privatisirte, in einen heftigen Federkrieg über die Frage, ob die Kölner Bischöfe vor dem hl. Bonifatius Erzbischöfe und Metropolit, und ob der hl. Maternus, der erste Bischof von Köln, ein Sendbote des hl. Petrus gewesen; er selbst behauptete beides, während sein Gegner es läugnete. Drei größere Abhandlungen, welche den Titel führen *De initio Metropoleos ecclesiasticae Coloniae Claudiae Aug. Agrippinensium disquisitio I. II. III.* enthalten die Resultate seiner dießbezüglichen Forschungen. Im J. 1732 wurde er zum Professor der Dogmatik ernannt, weshalb er sich zuvor das vorgeschriebene Doctorat in der Theologie erwarb; vier Jahre später vertauschte er dieses Amt mit der Professur der Bibelwissenschaft. Letztere bekleidete er zehn Jahre. Innerhalb dieser Zeit nahm das theologische Studium an der Kölner Hochschule einen mächtigen Aufschwung, wozu namentlich die von P. Hartzheim veranlaßte Einführung öffentlicher Disputationen und die schärfere Controle der Studirenden beitrugen. Er selbst veröffentlichte am Schlusse jedes Sommersemesters eine historisch-critische Abhandlung aus dem Gebiete der Bibelwissenschaft, Arbeiten, die sehr geschätzt und selbst im Auslande viel gelesen wurden. Dieselben sind später gesammelt und

combinirt herausgegeben worden unter dem Titel *Dissertationes decem historico-criticas in sanctorum scripturam ab a. 1736 ad a. 1746* (Coloniae, fol.). In demselben Jahre 1736 übernahm er auch die Secundärleitung und zwei Jahre später die Primärleitung des dreigekrönten Gymnasiums, und indem er letztere 24 Jahre in seiner Hand behielt, brachte er dieses Gymnasium zu hoher Blüte. In Folge dieser Stellung betrieb Hartzheim eifrig das Studium der lateinischen und griechischen Classiker, wodurch er sich die Fähigkeit erwarb, in beiden Sprachen schön und geläufig zu sprechen und selbst elegante Gedichte zu verfertigen. Daneben bestrebt er sich, die Studirenden für die heimathliche Geschichte und Alterthumskunde, sowohl die kirchliche wie die profane, zu begeistern. Folgende Schriften geben davon Zeugniß: 1. *Inscriptionis Hersollensis Ubio-romanae explanatio ad Excoll. D. Jacobum S. R. J. Baronem Walbot de Bassenheim, Colon. 1745.* 2. *Bibliotheca Coloniensis, in qua vita et libri omnium archidioceseos Colon. et adjacentium terrarum scriptorum recensentur, Colon. 1747.* 3. *Historia Gymnasii tricornati.* 4. *Historia literaria Germaniae.* 5. *Eiffia occidentalis illustrata. Opus a clariss. Schannat coeptum, a P. Josepho Hartzheim ad finem perductum, figuris ornatum et codicis diplomatico auctum.* Die drei letztgenannten Werke sind ungekräft geblieben. 6. *Historia rei nummariae Coloniensis et dissertationes de eadem, Col. 1754.* Seit 1746 hielt Hartzheim meistens Vorlesungen über Geschichte sowohl der Kirche überhaupt, als der kölnischen Kirche insbesondere, doch hat er nur wenige in dieses Gebiet einschlägige Schriften veröffentlicht. Wir kennen nur folgende: 1. *Catalogus historico-criticus codicum Ms. bibliothecae Ecclesiae Metropolitanae Coloniensis, Colon. 1752.* Durch diese Schrift wollte er vornehmlich die reichen liturgischen Schätze dieser Bibliothek bekannt machen. 2. *Vita sancti Annonii diplomatica.* Im J. 1753 gab er ein Programm heraus, worin er die Grundzüge dieses Wertes und die von ihm gesammelten urkundlichen Materialien genau verzeichnet. Dasselbe ist aber gleichfalls unvollendet geblieben; die gefertigten Vorarbeiten haben sich in einem umfangreichen Folioband erhalten, welcher dormalen in der Pariser Bibliothek aufbewahrt wird und den Titel führt *Codex diplom. Annonianus sive collectio instrumentorum ad Annonem archiep. Colon. pertinentium, Cod. chart. in fol. saec. XVIII.* 3. *Prodromus historiae Universitatis Coloniensis, quo exhibetur synopsis actorum et scriptorum a Facultate theologica pro Ecclesia catholica et republica, Colon. 1759.* Seine Hauptthätigkeit seit vielen Jahren war auf die Sammlung und Bearbeitung der Kölner Synodacten gerichtet, und im J. 1757 war er eben im Begriff, dieselben herauszugeben, als ihm der Erzbischof von Prag, Johann Mauriz Gustav Graf von